

Da die Bischöfe von Ramsbury sich entweder nach der Grafschaft Wiltshire (bzw. dem dort gelegenen Kloster Wilton) *episcopi Wiltunenses*<sup>151)</sup> oder nach dem lateinischen Namen für Ramsbury<sup>152)</sup> *episcopi Corbinenses*<sup>153)</sup> zu nennen pflegten, kann der in der Synodalenliste unmittelbar vor Ealdred als Nr. 33 erscheinende *Herimannus Corbinensis episcopus* nunmehr mit Evidenz als Ealdreds englischer Reisegefährte identifiziert werden<sup>154)</sup>. Die seit mehr als anderthalb Jahrhunderten, von Alessandro Di Meo<sup>155)</sup> über Paul Kehr<sup>156)</sup> und Hans-Walter Klewitz<sup>157)</sup> bis zu Walther Holtzmann<sup>158)</sup>, in der Forschung einhellig vertretene Auffassung, es handele sich um einen sonst unbekannten Bischof des süditalienischen Bistums Monte Corvino, ist also irrig. Damit erledigen sich auch die Zweifel, die Di Meo mit der Begründung, die Existenz dieses Bistums in der Mitte des 11. Jahrhunderts sei sonst nicht belegt<sup>159)</sup>, an der Echtheit der Liste geäußert hatte<sup>160)</sup>.

<sup>151)</sup> William George Searle, *Anglo-Saxon Bishops, Kings and Nobles. The Succession of the Bishops and the Pedigrees of the Kings and Nobles* (1899) S. 86—89. So unterschreibt z. B. Hermann von Ramsbury im Jahre 1046 eine Urkunde König Eduards: *Ego Hermannus Wiltoniensis episcopus confirmavi* (Johannes M. Kemble, *Codex diplomaticus aevi Saxonici* 6 [1848] S. 197 Nr. 1335). Auch in der Chronistik werden die Bischöfe von Ramsbury fast durchgehend *episcopi Wiltunenses* genannt: s. Anm. 147.

<sup>152)</sup> Graesse - Benedict - Plechl, *Orbis Latinus. Lexikon lateinischer geographischer Namen des Mittelalters und der Neuzeit*. Großausgabe hg. von Helmut Plechl 1 (1972) S. 234.

<sup>153)</sup> Searle, *Anglo-Saxon Bishops* S. 88. So unterschreibt z. B. Hermanns unmittelbarer Amtsvorgänger Beorhtweald im Jahre 1023 eine Urkunde König Knuts: *Ego Byrhtwoldus Corviniensis aecclesiae episcopus condonavi*, in der angelsächsischen Fassung: *Ic Brihwald bisceop Corviniensis aecclesiae gedwaerde* (Kemble, *Codex Diplomaticus* 4 S. 22 f. Nr. 737).

<sup>154)</sup> Er war Bischof von Ramsbury 1045—1078 (Searle, *Anglo-Saxon Bishops* S. 84 f. und 88 f.). Die bei der Neuordnung der englischen Kirche im Jahre 910 gebildeten Diözesen Ramsbury und Sherborne wurden, nachdem sie schon im 10. und beginnenden 11. Jh. gelegentlich in einer Hand gewesen waren, unter Bischof Hermann im Jahre 1058 endgültig unierte; der Bischofssitz wurde 1072 nach Salisbury (Old Sarum) verlegt: s. John Godefrey, *The Church in Anglo-Saxon England* (1962) S. 295 und 425 sowie die Karten auf S. 383 und 413.

<sup>155)</sup> Di Meo (wie Anm. 131) S. 306.

<sup>156)</sup> It. Pont. 8 S. 9 n. \*4.

<sup>157)</sup> H.-W. Klewitz, *Zur Geschichte der Bistumsorganisation Campaniens und Apuliens im 10. und 11. Jh.*, QFIAB 24 (1932—33) S. 50.

<sup>158)</sup> It. Pont. 9 S. 151.

<sup>159)</sup> Der erste Beleg stammt von 1059: Unter den Confirmanten des Papstwahldekretes Nikolaus' II. erscheint *Deodatus episcopus Corbinensis* (MGH Const. 1 S. 546 mit Anm. 12).

<sup>160)</sup> Di Meo (wie Anm. 131) S. 306.